

Derby in Hannover: Polizei nimmt 183 Krawallmacher aus Braunschweig in Gewahrsam

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 18. April 2017 um 09:42 Uhr

Positive Einsatzbilanz

Zweitliga-Derby in Hannover: Polizei nimmt 183 Krawallmacher aus Braunschweig in Gewahrsam

Dienstag 18. April 2017 - **Hannover (wbn). Das Sicherheitskonzept der Polizei zur Zweitliga-Risikopartie Hannover 96 gegen Eintracht Braunschweig (Endstand 1:0) ist aufgegangen.**

Größter Zwischenfall: Nach dem Versuch, sich unberechtigt Eintritt ins Stadion zu verschaffen, waren insgesamt 183 gewaltbereite Anhänger von Eintracht Braunschweig vorübergehend in Gewahrsam genommen worden.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend der Polizeibericht vom Sonnabend aus Hannover:

„Sehr zufrieden äußert sich Hannovers Polizeivizepräsident Jörg Müller zum heutigen Einsatz anlässlich der Begegnung Hannover 96 und Eintracht Braunschweig. "Durch flexibles und sehr konsequentes Einschreiten ist es uns gelungen, gewaltbereite Anhänger beider Clubs zu trennen und insgesamt 183 Braunschweiger Chaoten auf dem Stadiongelande in Gewahrsam zu nehmen."

Sammeln der Anhänger von Hannover 96 am Küchengarten, Eintreffen von großen Teilen

Derby in Hannover: Polizei nimmt 183 Krawallmacher aus Braunschweig in Gewahrsam

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 18. April 2017 um 09:42 Uhr

Braunschweiger Gäste am Bahnhof Fischerhof, begleitete Fußmärsche der Anhänger beider Clubs zur HDI Arena, Zünden von Pyrotechnik, Braunschweiger Chaoten verschaffen sich Zugang zum Stadiongelände und werden dort von Einsatzkräften in Gewahrsam genommen, friedlicher Spielverlauf, reibungslose Rückreise - das sind die wichtigsten Stichpunkte zum heutigen Niedersachsenderby.

Bereits am frühen Morgen hatten sich Hannoveraner Fußballanhänger am Küchengarten in Linden getroffen. Kurz nach 10:00 Uhr setzten sich dann zirka 1 000 Menschen in Begleitung von Einsatzkräften in Richtung HDI Arena in Bewegung. Sowohl am Küchengarten, als auch bei dem sich anschließenden Fußmarsch kam es zum Zünden von Pyrotechnik.

Den Großteil der Unterstützer aus Braunschweig, der mit einem Sonder- bzw. einem Entlastungszug angereist war, nahm die Polizei am Bahnhof Fischerhof in Empfang und eskortierte ihn ebenfalls ohne größere Zwischenfälle zum Stadion. Gegen 11:30 Uhr sahen sich die Beamten am Stadion mit der Situation konfrontiert, dass sich eine große Anzahl Braunschweiger am Eingang Süd-West gewaltsam Zugang zum Stadiongelände verschafften. Schnell dominierten die Einsatzkräfte die Situation und nahmen 183 Randalierer in Gewahrsam. Für sie endete damit das Spiel bereits vor dem Spiel.

Im Rahmen der weiteren Überprüfung stellten Beamte säckeweise potenzielles Beweismaterial, u.a. Pyrotechnik, Vermummungsgegenstände und Werkzeuge, sicher.

Während der zweiten Halbzeit kam es im Bereich der Nordkurve zum Abbrennen von Pyrotechnik, verletzt wurde glücklicherweise niemand. Darüber hinaus nahmen Einsatzkräfte im Rahmen einer Kontrolle am Morgen an der Vahrenwalder Straße drei Männer in Gewahrsam und stellten bei ihnen u.a. umfangreiche Vermummungsgegenstände sicher. Insgesamt acht Polizeibeamte wurden beim Einsatz leicht verletzt, einer davon ist aktuell nicht mehr dienstfähig.

Nach Spielende wurde ein großer Teil der Braunschweiger Anhänger von der Polizei zum Bahnhof Fischerhof begleitet und stieg dort in die bereitgestellten Züge. Weitere Zwischenfälle oder Auseinandersetzungen blieben aus. "Unser Sicherheitskonzept ist aufgegangen", konstatiert Jörg Müller. Er ergänzt, dass "insbesondere die umfangreichen Sicherstellungen, die durch das gezielte und entschlossene polizeiliche Einschreiten möglich waren, uns das Gewaltpotenzial der rivalisierenden Clubs sehr deutlich vor Augen geführt und größere Auseinandersetzungen verhindert haben."